



Ausgabe: 03.2015

+++ **aktuelle Ländernachrichten** +++ **aktuelle Ländernachrichten** +++ **aktuelle Ländernachrichten** +++

### Dänemark/Italien/USA – Geschäftschancen bei der UN

Die Organisationen der Vereinten Nationen kaufen für Ihre Büros und Aktivitäten weltweit Waren und Dienstleistungen über Ausschreibungen ein. Im Jahr 2013 lag der Gesamtwert dieser Beschaffungen bei rund 16 Milliarden US\$. Für deutsche Unternehmen aus zahlreichen Branchen bieten sich hierbei gute Geschäftsmöglichkeiten. Dienstleistungen machten dabei über die Hälfte aller Aufträge aus. Etwa 40 Prozent aller Verträge wurden an Unternehmen aus Industrieländern vergeben. Das große Beschaffungsvolumen der UN bietet deutschen Unternehmen gute Geschäftschancen. Dennoch wagen sich viele nicht an das UN-Geschäft heran: Der deutsche Anteil am Beschaffungsvolumen lag 2013 bei 1,59 Prozent.

Um deutschen Unternehmen die Geschäftsanbahnung zu erleichtern, haben die Auslandshandelskammern (AHKs) in New York, Kopenhagen und Mailand mit Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) Informationsstellen eingerichtet. Ziel ist es, die Zahl der Verträge, die an deutsche Unternehmen vergeben werden, auf lange Sicht zu erhöhen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://unprocurement.de/> im Internet.

Für Rückfragen stehen Ihren Kunden die Beschaffungsbeauftragten bei den AHKs gerne zur Verfügung:

Nicole Klug, [nklug@gaccny.com](mailto:nklug@gaccny.com) (AHK USA – New York)

Carsten Kier, [cnk@handelskammer.dk](mailto:cnk@handelskammer.dk) (AHK Dänemark)

Heidi Ehlers, [ehlers@deinternational.it](mailto:ehlers@deinternational.it) (AHK Italien)

### Hongkong und Macau – Merkblatt über gewerbliche Wareneinführen

Wareneinführen in Ländern außerhalb der europäischen Union leicht gemacht. Die kostenfreien Zollmerkblätter von Germany Trade & Invest (GTAI) bieten kompakt und übersichtlich Informationen zur Abwicklung des Warenverkehrs über die Grenze. Aktuell neu abrufbar ist das Merkblatt für Hongkong und Macau. Eine Übersicht der verfügbaren Merkblätter finden Sie unter

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Zoll/Produkte/zoll-merkblaetter.html>.

### Malaysia – 'Kleines Land, großer Industriestandort'

'Mit deutschen Lieferungen im Wert von 4,8 Mrd. Euro nahm 2013 außer der 'Handelsdrehscheibe' Singapur kein Land in der ASEAN-Region mehr deutsche Waren ab als Malaysia. Ebenso verhält es sich mit dem Bestand der deutschen Direktinvestitionen, die sich Ende 2012 auf 3,9 Mrd. Euro beliefen.' Dies schreibt der GTAI Geschäftsführer Dr. Benno Bunde in seinem Grußwort zu 'Malaysia – kleines Land, großer Industriestandort'. Die Deutsch-Malaysische Industrie- und Handelskammer (AHK Malaysia) berichtet gemeinsam mit Germany Trade & Invest (GTAI) in dieser Publikation von den Erfahrungen deutscher Unternehmen auf dem malaysischen Markt. Die Broschüre kann von der Internetseite der AHK Malaysia (unter <http://www.malaysia.ahk.de/> > Publikationen > andere Publikationen) kostenfrei heruntergeladen werden.

### **Namibia – Hoher Einfuhrbedarf bei Maschinen, Transportmitteln und Chemikalien**

Die namibische Wirtschaft befindet sich auf einem stabilen Wachstumspfad von 4 bis 5%. Nach einer Meldung von Germany Trade & Invest (GTAI) bietet vor allem der Ausbau der Verkehrswege sowie der Energie- und Wasserversorgung in dem relativ kleinen Markt Potenzial.

Auch die mittelfristigen Konjunkturaussichten für Namibia fallen durchweg positiv aus. So dürfte sich das reale Wirtschaftswachstum für die nächsten fünf Jahre bei 4 bis 5% einpendeln. Namibia ist mehr als doppelt so groß wie die Bundesrepublik Deutschland, wird jedoch nur von rund 2,2 Mio. Menschen bewohnt. Die Bevölkerungsdichte ist nach der Mongolei die geringste weltweit. Wachstumsimpulse kommen insbesondere aus Großprojekten in den Bereichen Bergbau und Infrastruktur.

Den vollständigen Artikel mit Informationen zu Außenhandel und Wirtschaftsstruktur lesen Sie unter <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1176824.html>.

### **Indien – Medizintechnik**

Indien zählt zu den weltweit aussichtsreichsten Märkten für Medizintechnik. Laut Branche kompakt Medizintechnik – Indien von Germany Trade & Invest (GTAI) lassen hohes Bevölkerungswachstum, eine wachsende Mittelschicht und die Ausbreitung von Zivilisationskrankheiten die Nachfrage kräftig ansteigen. Positive Impulse gehen auch von dem neuen Entwicklungsprogramm der Regierung aus, das unter anderem Krankenversicherungsschutz für alle Inder vorsieht. Die hohe Importabhängigkeit des indischen Medizintechnikmarktes bietet gute Chancen für deutsche Hersteller.

Die Broschüre kann von der GTAI-Internetseite nach einer kurzen Registrierung kostenfrei heruntergeladen werden (<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1148936.html>).

### **Exportakkreditive – Versicherung: Police oder Zertifikat?**

Im Akkreditivgeschäft werden hauptsächlich zwei Arten von Versicherungsdokumenten unterschieden: die Versicherungspolice und das unter einer laufenden Police erstellte Versicherungszertifikat. Die 'Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumenten-Akkreditive' (ERA 600) kennen außerdem noch die sogenannte 'declaration' – weil sie aber in der Praxis eher selten vorkommt, werden wir hier nicht näher darauf eingehen.

#### **Die Problematik bei diesen unterschiedlichen Dokumenten stellen wir Ihnen anhand eines Praxisfalls vor:**

Ein Akkreditiv verlangt unter anderem:

'presentation of insurance policy covering 110 percent of CIF value of goods'.

Die eröffnende Bank lehnt die vorgelegten Dokumente mit der Begründung ab, dass statt der im Akkreditiv geforderten 'insurance policy' ein 'insurance certificate' vorgelegt wurde. Dies entspreche nicht den Akkreditivbedingungen, die Bezahlung der Dokumente werde somit verweigert.

#### **Hat die eröffnende Bank mit dieser Sichtweise Recht?**

Die ERA 600 behandeln das Versicherungsdokument in Artikel 28. Dort findet sich jedoch keine Regelung zur Akzeptanz eines Versicherungszertifikats, das anstelle einer Police vorgelegt wird. Es heißt lediglich, dass eine Versicherungspolice anstelle eines Versicherungszertifikats zulässig ist (Art. 28, d). Sodass im Umkehrschluss davon auszugehen ist, dass ein Zertifikat anstelle einer Police nicht akzeptabel sein kann.

Um Schwierigkeiten bei der Dokumentenaufnahme zu vermeiden, empfiehlt sich die Vorlage einer Versicherungspolice, wenn das Akkreditiv eine 'insurance policy' fordert. Das Versicherungsdokument darf nicht mit 'Versicherungszertifikat' ('insurance certificate') betitelt sein. Außerdem darf ein mit 'Police' ('Policy') überschriebenes Dokument keine weiteren Hinweise auf ein Zertifikat enthalten, d.h. es darf keinen Eintrag in der Spalte 'Open Cover-Nr.' ausweisen. Der Wortlaut 'Certificate Number' ist zu streichen und stattdessen durch 'Policy Number' zu ersetzen. Streichungen und Änderungen muss der Unterzeichner abzeichnen.

Für Fragen und weitere Informationen zu diesem und anderen Themen rund um das Auslandsgeschäft stehen Ihnen die Spezialisten der DZ BANK gerne zur Verfügung.

### Voranfrage bei Euler Hermes

Ab sofort können sich Exporteure online und kostenlos mit einer unverbindlichen Voranfrage zur Deckungsfähigkeit an Euler Hermes wenden. Auf Basis der Angaben erfolgt eine Rückmeldung über die AGA Firmenberater. Die endgültige und rechtsverbindliche Entscheidung über die Deckungsfähigkeit des Geschäfts erfolgt wie üblich nach formaler Antragstellung und Prüfung durch den Bund. Das Online-Formular gibt es auf [www.agaportal.de](http://www.agaportal.de) > 'Exportkreditgarantien' > 'Produkte' > 'Übersicht', unten auf der Seite.

### Exportkreditgarantien 2014

Im letzten Jahr hat die Bundesregierung Ausfuhren deutscher Exporteure im Wert von 24,8 Milliarden Euro mit staatlichen Exportkreditgarantien gegen Zahlungsausfälle abgesichert.

Die Märkte mit dem höchsten abgesicherten Volumen sind Russland (2,2 Mrd. Euro), Saudi Arabien (1,9 Mrd. Euro), Türkei (1,8 Mrd. Euro) und China (1,4 Mrd. Euro). Aufgrund einiger Schiffsprojekte steht 2014 Bermuda mit einem Volumen von 3,1 Mrd. Euro an erster Stelle. Der positive Ergebnisbeitrag aus den staatlichen Exportkreditgarantien für den Bundeshaushalt beträgt 309 Millionen Euro.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne bei der Durchführung Ihrer Exportgeschäfte!

### Coface: Country Risk 2015

#### Globale Erholung wird mühsam, viele Risiken bleiben

Der internationale Kreditversicherer Coface ist vorsichtig optimistisch in der Einschätzung von Risiken für Unternehmen: Die Weltwirtschaft erholt sich langsam, aber Probleme in China. Weniger kraftvoll als vor der Krise 2008 legt das globale Wachstum leicht zu: voraussichtlich um 3,1 Prozent 2015 nach 2,8 Prozent 2014 und 2,7 Prozent 2013. Sowohl für die Industrienationen als auch die Emerging Markets wird eine leichte Verbesserung erwartet, für die entwickelten Länder von 1,7 im Vorjahr auf 2,1 Prozent 2015, für die aufstrebenden Länder von 4,2 auf 4,3 Prozent Wachstum.

Den vollständigen Text finden Sie unter

<http://www.coface.de/News-Publikationen-Events/News/Country-Risk-2015-Risiken-bleiben> auf der Internetseite von Coface.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne bei der Absicherung Ihrer Exportgeschäfte!

### Herzlichen Gruß

Ihr Team Auslandsgeschäft

**Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG**



Daniela Dries	T 0841.3105.265	daniela.dries@vr-bayernmitte.de
Angelika Beyer	T 0841.3105.229	angelika.beyer@vr-bayernmitte.de
Regina Liepold-Domob	T 0841.3105.257	regina.liepold-domolo@vr-bayernmitte.de